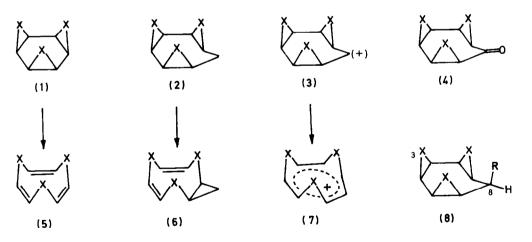
## ÜBERBRÜCKTE cis-TRIS-G-HOMOTROPILIDENE

Horst Prinzbach\* und Christoph Rücker Chemisches Laboratorium der Universität, 78 Freiburg, BRD

(Received in Germany 18 August 1977; received in UK for publication 11 October 1977)

Eines der Kriterien, die hochspezifische  $\mathfrak{V}\longrightarrow\mathfrak{M}$ -Isomerisierung einer Großzahl von carbo- und heterocyclischen cis-Tris- $\sigma$ -homobenzolen  $((1)\longrightarrow(5))$  als konzertierte  $[\sigma 2s+\sigma 2s+\sigma 2s]$ -Cycloreversionsreaktionen zu klassifizieren  $^{1}$ ), war der Befund, dass analoge cis-Tris- $\sigma$ -homotropilidene (2) unter den sehr viel drastischeren Bedingungen ihrer Umwandlung eine entsprechende Isomerisierung zu (6) nicht eingehen  $^{1,2}$ ). Bei der Bewertung der hierfür verantwortlichen Faktoren stellte sich die Frage nach der Realisierbarkeit dieser Isomerisierung im Falle der zugehörigen Tris- $\sigma/\pi$ -homotropylium-kationen  $((3)\longrightarrow(7))$ .



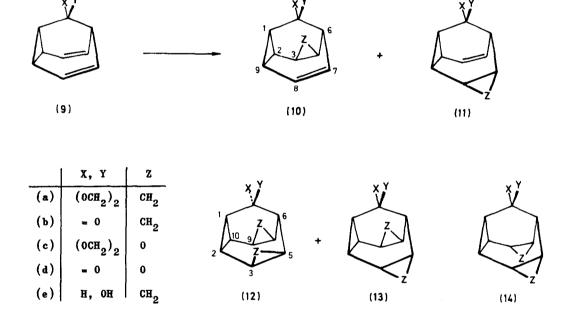
Als Vorstufen für die Synthese der Kationen (3) kommen u.a. cis-Tris- $\sigma$ -homotropone (4)  $^4$ ) und cis-Tris- $\sigma$ -homotropilidene (8) mit vorzugsweise quasi-axialer Abgangsgruppe  $^5$ ) an C-8 in Frage. Solche cis-Tris- $\sigma$ -homotropiliden-Derivate mit evtl. zusätzlicher Substitution an C-3 -zur kinetischen Beeinflussung der  $3\sigma \longrightarrow 3\pi$ -Reaktion- streben wir gezielt über den Abbau einer Hilfsbrücke zwischen C-3, C-8 (C0, C=C  $^6$ ) an. Über entsprechende Barbaralon-Derivate wird hier berichtet.

Die Cyclopropanierung von Barbaralonethylenketal (9a) (Fp 68°C) unter CuBr-Katalyse (Ether, 0°C) mit einem ca. 8-fachen Überschuss an CH<sub>2</sub>N<sub>2</sub> liefert bei 30 proz. Umsatz laut Kapillar-GC/MS-Analyse 7) ein Gemisch aus zwei 1:1-Addukten, zwei 1:2-Addukten

(Hz)	
r	I
	ı
(mdd)	I
8-Werte	
CDC13,	
(360 MHz, C	
H-NWR-Daten	
Tab.:	

														,
1.29	1.77	1.00	0.89	9	0.14	1.04	2.52	6.02	25	5.90		1,62		4.06-3.84
1.85	2.29	1,41	0.03	Ç	0.38	1.32	2.98	6.02		5.92		2.20		ı
1,53	2.03	3.29	I		1	3,23	2.87	5.87	•	6.07		1.92	,	4.07,3.93
2.00	2.48	3.52	1		•	3,39	3,33	5.86	-	90.9		2,41	ı	ı
0.82	1.54	1.00	1.37	9	0.54	1.17	2,30	1.17	1.37	0.	0.54	1.00	1.54	3,8
1.61	2.27	1.25	0.25	3	92.0	1.49	2.86	1.49	0.25	0.	0.76	1.25	2.27	ı
1.18	1.83	3.25	•			3,25	2.62	3,25	•	•	_	3,25	1.83	3.74
1.90	2.60	3,61	1		1	3,58	3.23	3,58	1	1	_	3,61	2.60	
0.89	1.42	~l.1	1.34	0	0.61	1.22	2.37	~1.1	0.44	0.	0.51	~1.1	1.42	11-H:4.00
8.2	2.3 4	4.7	8.2	4.7	8,2	4	9	6	8.2 8.	8.2 3	œ	6 1	1,5	4.7
80	3 4	4.7	8.1	4.7	8.1	4	9	6	8	2.7	80	5.5	1.5 1.7	5.5
<b>∞</b>	3.8	ı	ı	i	ı	4	9	6	8	က	4.3	6 1	1.2 1.5	ı
œ	3.8	1		ı	1	4	9	6	8	2.7	4	5.7	1.5 1.7	,
8.5	<li>4</li>		8.2	5,3	8.2	3,5	3.5	<b>4.</b> 5	1	2.8	8.2	J. 3.4	8,2	4.5
8.2	<1 4	4.5	8.2	5.3	8.2	3.5	3.5	J4.5	1	2.3	8.2	3.4	8.2	5.7
8.2	7		1	ı	ı	4.5	4.5		1	2.7				ı
8.3	<b>&lt;</b> 1	1	,	1	•	4.5	4.5	ı	1	2.3	4	1	4	ı
œ	πĊ	2-6	80	5-6	œ	2.5-3	3 2.5-3	1 *J4,5	1	2.5		*J <sub>3,4</sub>		4.5 b)

und einem Trisaddukt (ca. 30:1:0.05:2:0.1), wobei die Mengenverhältnisse je nach Umsatz in Grenzen schwanken und das bevorzugte Bisaddukt eindeutig aus dem bevorzugten Monoaddukt entsteht. Durch Chromatographie an Kieselgel (Benzol/Essigester(9:1)) bzw. durch präparative GC (SE 30,  $140^{\circ}$ C) wurden die beiden Hauptprodukte rein isoliert und als die exo-Addukte (10a) (01, m/e = 190 (01) und (12a) (01, m/e = 204 (01) charakterisiert. Bei den nicht weiter analysierten 1:1- bzw. 1:2-Nebenprodukten handelt es sich sehr wahrscheinlich um die entsprechenden endo- bzw. exo, endo-Isomeren (11a)/(13a). Eine entsprechend hohe Selektivität der exo-Addition wird bei der unter gleichen Bedingungen durchgeführten Cyclopropanierung des Barbaralons (9b) beobachtet.



Neben den Hauptprodukten (10b) (Fp  $54^{\circ}$ C) und (12b) (Fp  $47-48^{\circ}$ C) weist das Kapillar-GC/MS-Spektrum <sup>7)</sup> geringe Anteile eines zweiten Mono- und eines zweiten Bisadduktes aus (ca. 35:0.5:35:2 bei 90% Umsatz), deren Trennung über eine AgNO<sub>3</sub>-beschichtete Al<sub>2</sub>O<sub>3</sub>-Säule (Ether) erreicht wird. Die im Sinne von (3) erwünschte Stereochemie in (10a, b) und (12a, b) ist durch folgende Argumente belegt:

- : Die Kopplungskonstanten  $J_{2,3}$  und  $J_{5,6}$  (s. Tab. ) stimmen mit den für (10)/(12) (Diederwinkel ca.  $60^{\circ}$  bzw. ca.  $50^{\circ}$ ), nicht aber mit den für (11)/(14) (Diederwinkel ca.  $20^{\circ}$  bzw. ca.  $25^{\circ}$ ) erwarteten Werten überein.
- : Diverse Anisotropieeffekte der Brückensubstituenten X, Y auf die Cyclopropan-CH<sub>2</sub>-Protonen sind nur bei der räumlichen Nähe der exo-Anordnung, nicht bei endo-Anordnung verständlich. So ist für 4<sub>syn</sub>-H bzw. 4<sub>anti</sub>-H in den Paaren (10a)/(10b) Δδ=0.86 bzw.-0.24 ppm, in den Paaren (12a)/(12b)1.12 bzw. -0.22 ppm. In dem aus (12b) hergestellten Alkohol (12e) (Fp. 97°C) beträgt Δδfür 4<sub>syn</sub>-H/4<sub>anti</sub>-H 0.73 ppm, für

für 8 -H/8 -H -0.07 ppm.

: Die Reaktivität der Carbonylgruppe wird unter dem Einfluß der exo-CH<sub>2</sub>-Gruppen beeinträchtigt. So ist die Ketalisierung von (12b) sehr viel langsamer als die von (9b) oder (10b).

Im Zusammenhang mit der Frage des Einflusses von Heteroatomen, bzw. von n-Elektronenpaaren auf die 30 → 3π-Isomerisierung (1) → (5) bzw. (3) → (7) wurde auch die Epoxidation (m-Chlorperbenzoesäure, 0°C) von (9a)/(9b) untersucht. Je nach Mengenverhältnissen gewinnt man aus (9a) in bis 60% Gesamtausbeute das Epoxid (10c) (Fp 93-95°C)
und das Bisepoxid (12c) (Fp 224°C), welche säulenchromatographisch (Kieselgel, Benzol/
Essigester) getrenut werden. Wegen der thermischen Instabilität von (10c) ist eine GCAnalyse auf Nebenprodukte nicht möglich. Entsprechend werden aus (9b) das Epoxid (10d)
(Fp 83°C, m/e = 148 (M<sup>+</sup>), zersetzt sich beim Stehen) und das Bisepoxid (12d)(Fp 180°C,
m/e = 164 (M<sup>+</sup>)) zugänglich; Gesamtausbeute 60%. Bzgl. der Stereochemie in (10c,d)/
(12c,d) sind die spektroskopischen Daten weniger eindeutig. An einer zur Cyclopropanierung gleichartigen Stereochemie der Epoxidation besteht indes wenig Zweifel.

Die neuen Verbindungen sind durch zusätzliche spektroskopische Daten (<sup>13</sup>C-NMR, IR, MS)
sowie Elementaranalysen belegt.

Herrn Prof. Dr. H. Fritz danken wir für <sup>13</sup>C- und Hochfeld- <sup>1</sup>H-NMR-Messungen, der Deutschen Forschungsgemeinschaft und dem Fonds der Chemischen Industrie für finanzielle Unterstützung. Ch. R. dankt der Studienstiftung des Deutschen Volkes für ein Promotionsstipendium.

H. Prinzbach, D. Stusche, J. Markert u. H.H.-Limbach, Chem. Ber. <u>109</u>, 3505 (1976); zit. Lit.

H. Prinzbach u. Ch. Rücker, Angew. Chem. <u>88</u>, 611 (1976); Angew. Chem., Int. Ed. Engl. 15, 559 (1976). M.R. Detty u. L.A. Paquette, J.Am.Chem.Soc. 99, 821(1977).

<sup>3)</sup> S.z.B. P. Hildenbrand, G. Schröder u. J.F.M. Oth, Tetrahedron Lett. 1976, 2001.

<sup>4)</sup> Vgl. H. Priuzbach, W. Seppelt u. H. Fritz, Angew. Chem. 89, 174 (1977); Angew. Chem., Int. Ed. Engl. 16, 198 (1977); inzwischen ist auch die Darstellung zweier Trioxa-tris-σ-homotropone gelungen (H. Priuzbach u. W. Seppelt, in Vorbereitung).

<sup>5)</sup> W. Tochtermann, Chimia 26, 565 (1972).

<sup>6)</sup> A. de Meijere, C. Weitemeyer u. O. Schallner, Chem. Ber. 110, 1504 (1977).

<sup>7)</sup> Für diese Analysen haben wir Herrn Dr. D. Henneberg, MPI für Kohlenforschung, Mülheim/Ruhr herzlich zu danken.